

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes in Hessen 2007-2013

Hessischer Fördertag 2008, Frankfurt - 18. September 2008

Joachim Dippel, HMULV





Aktuelle Lage

- **Tiefgreifender Wandel der Agrarmärkte**
- **Gründe für mittelfristige Umsatz- und Gewinnsteigerungen:**
 - Wachsende Weltbevölkerung
 - Wachsender Wohlstand
 - Wachsende Nachfrage
- **Einfluss der veränderten Umwelteinflüsse (u.a. Klima) auf die Agrarproduktion**
- **Erste Konsequenzen: Nahrungsmittelkrisen / Hungerrevolten**



Herausforderungen

- **Neuausrichtung der globalen Landwirtschaft?**
- **Rechtfertigung von Agrarbeihilfen**
- **Lissabon- und Göteborg-Strategie**

Herausforderungen



- **Antwort der Politik:**

Die Agrarpolitik / Politik für den ländlichen Raum ist aufgrund der globalen Herausforderungen wichtiger denn je –

aber: Überprüfung ihrer Ziele und Schwerpunkte auf zukünftige (gesellschaftliche) Aufgaben, u.a.:

- **Erhaltung (möglichst) flächendeckender und wettbewerbsfähiger betrieblicher Strukturen zur Erhaltung der Kulturlandschaft**
- **Begründung neuer wirtschaftlicher Existenzen im ländlichen Raum**
- **Berücksichtigung des demografischen Wandels**
- **gleichzeitig: Sicherung der öffentlichen Dienstleistungen**

Instrument



Politik zur Entwicklung der ländlichen Räume in Hessen als Prozess der gemeinsamen Gestaltung.

Ziel:

Förderung einer integrierten Politik für den ländlichen Raum in Hessen unter besonderer Einbindung der Land- und Forstwirtschaft

Umsetzung über den

Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007-2013 (EPLR 2007-2013)

HESSEN



Neue Strukturfondsziele ab 2007

Konvergenz

(nur Regionen mit Entwicklungsrückstand)

EFRE
ESF
Kohäsionsfonds

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung („RWB“)

EFRE
ESF

Europ. territoriale Zusammenarbeit („Interreg“)

EFRE

Entwicklung des ländlichen Raums (sog. 2. Säule der Agrarpolitik)

ELER

Fischereiwirtschaft

EFF (Europ. Fischereifonds)

Auf Hessen entfallende EU-Mittel 2007-2013

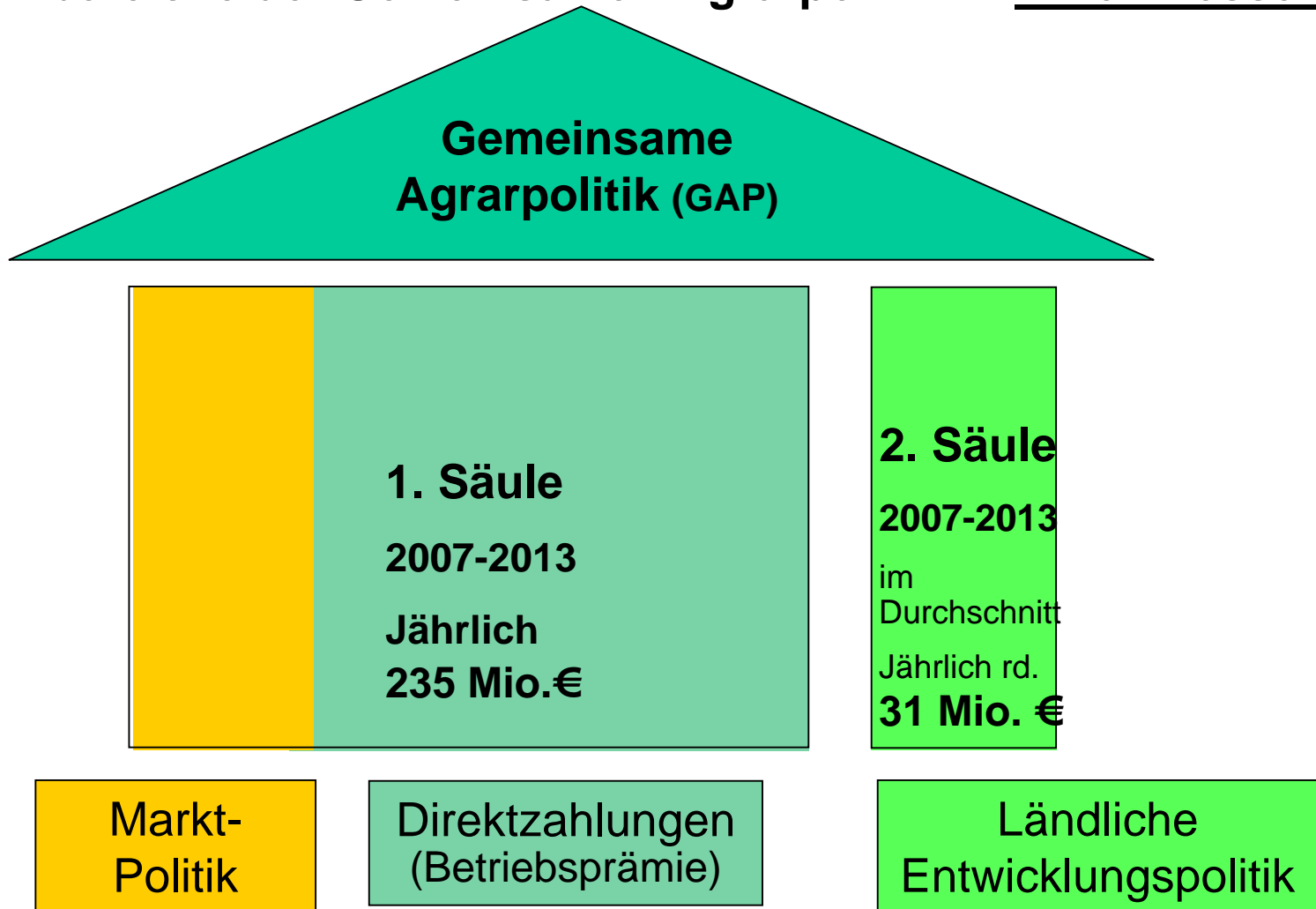
	Ziel				Entwicklung ländlicher Raum ELER	Fische- rei EFF
	Kon- vergenz	Reg. Wettbewerbs- fähigkeit und Beschäftigung		Interreg		
	EFRE ESF	EFRE	ESF	EFRE		
EU	282,9 Mrd. €	55,0 Mrd. €		8,7 Mrd. €	88,3 Mrd. €	3,8 Mrd. €
D	16, 1 Mrd. €	4,7 Mrd. €	4,7 Mrd. €	851 Mio. €	8,1 Mrd. €	155,9 Mio €
Hessen	-	263 Mio. €	186 Mio. €	ca. 10-15 Mio. €	218 Mio. €	ca. 0,4 Mio. €

Finanzielle Ausstattung der ländlichen Entwicklung in Hessen 2007-2013

- **Verfügbare EU-Mittel: rd. 218,4 Mio. € für 7 Jahre**
(Summe ELER-Mittel + Obligatorische Modulation + Tabakprämie)
- **Dies entspricht einer Kürzung um ca. 22 % gegenüber laufender Förderphase**
- **Handlungsspielraum für die Förderung deutlich eingeschränkt – u.a. auch durch Vorbelegungen aus der Förderperiode 2000-2006**

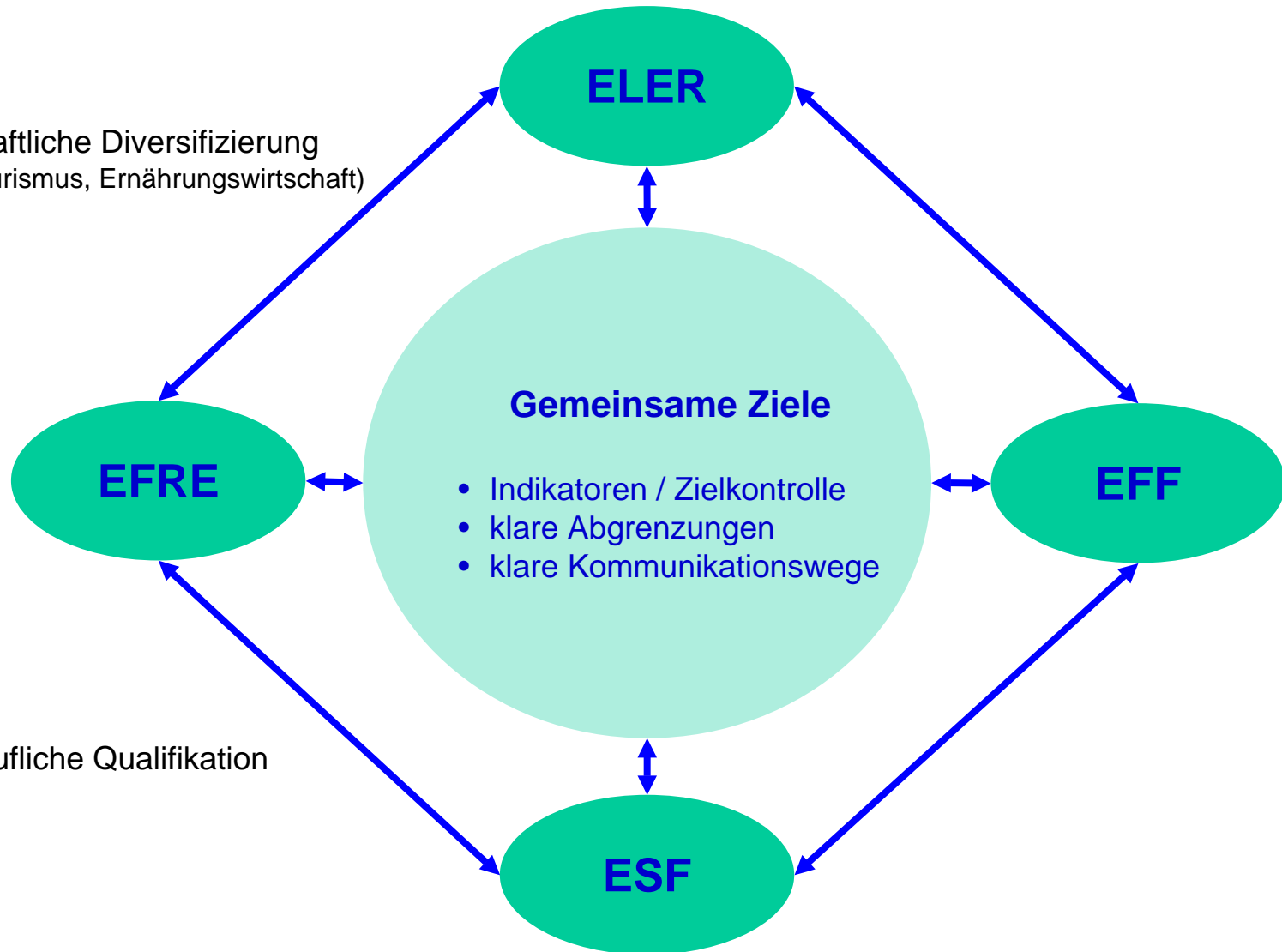
Insgesamt sollen öffentliche Mittel (EU, GAK, Land, KfA) in Höhe von rund 722 Mio. € mobilisiert werden, zuzüglich erheblicher privater Ausgaben bei investiven Maßnahmen (u.a. ldw. Investitionsförderung, Dorferneuerung)

Politikbereiche der Gemeinsamen Agrarpolitik – Anteil Hessen



EU - Rahmenbedingungen - ELER- Fonds im Kontext der EU-Strukturfonds

wirtschaftliche Diversifizierung
(z.B. Tourismus, Ernährungswirtschaft)



berufliche Qualifikation

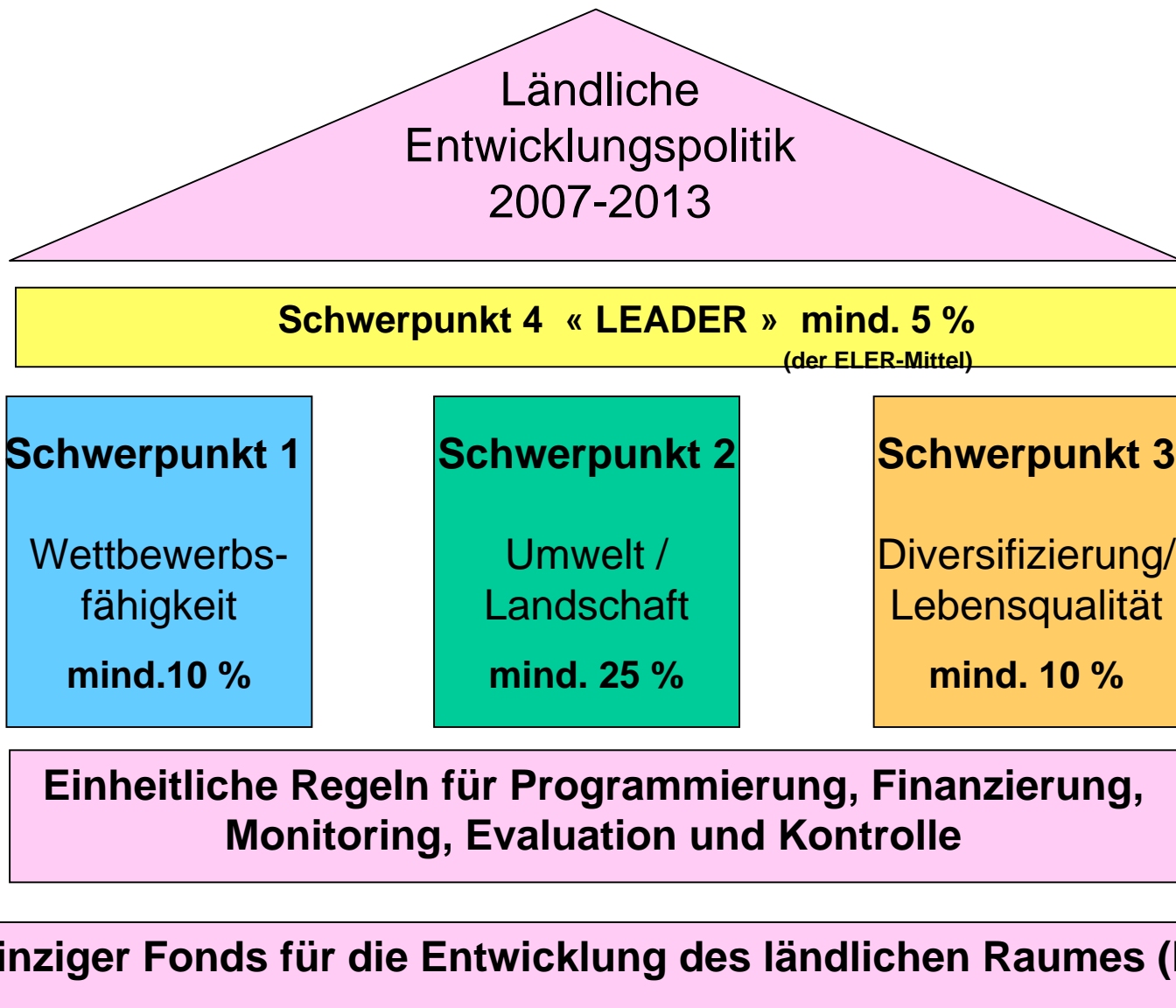
ELER-Verordnung

Umsetzung der 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik über die

Verordnung über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)**

- VO (EG) Nr. 1698/2005 -

Kernelemente der ELER-Verordnung



ELER-Verordnung

Wichtige Grundsätze der Förderung ab 2007

(Art. 5-8 ELER-VO):

u.a. Kohärenz der Förderung

- mit den Maßnahmen, Strategien und Prioritäten der Gemeinschaft, insbesondere mit den anderen Strukturpolitiken – EFRE, ESF, EFF, Kohäsionsfonds
- mit den Maßnahmen der 1. Säule der GAP (EU-Direktzahlungen) gewährleistet sein.

Erreichung über EU-Strategie, Nationale Strategie, regionale Entwicklungsprogramme.

Ziele (Art. 4 ELER-VO)

Die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums trägt zur Verwirklichung folgender 3 Ziele bei:

- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- u. Forstwirtschaft**
- **Verbesserung der Umwelt und der Landschaft**
- **Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft**

über die Schwerpunkte 1 - 4 der ELER-VO

Strategie EPLR 2007-2013

Prioritärer Handlungsbedarf auf der Grundlage der SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen, Chancen-Risiken) nach folgendem Ranking:

- 1. Verbesserung der betrieblichen Struktur der Agrar- und Ernährungswirtschaft zur Sicherstellung einer mittel- und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit in einer sich ständig weiter globalisierenden Marktwirtschaft**
- 2. Verringerung der regionalen Disparitäten ländlicher Gebiete mit Fokus auf Nord- und Mittelhessen, mittels jeweils angepasster Maßnahmeninstrumentarien; insbes. Erhaltung und Schaffung einer nachhaltigen Wertschöpfungskette zur Vermeidung weiterer Abwanderungstendenzen**
- 3. Gezielte Verbesserung der Umweltsituation in den Teilräumen, wo aktuell Probleme bestehen bzw. aufgrund übergeordneter EU-rechtlicher Vorgaben Handlungsbedarf besteht (u.a. Natura 2000 und Wasserrahmenrichtlinie) - u.a. Bündelung bestehender Instrumente zu einem integrierten Agrarumweltprogramm mit regionalen Agrarumweltkonzepten**

Strategie EPLR 2007 - 2013

Regionale Konzentration

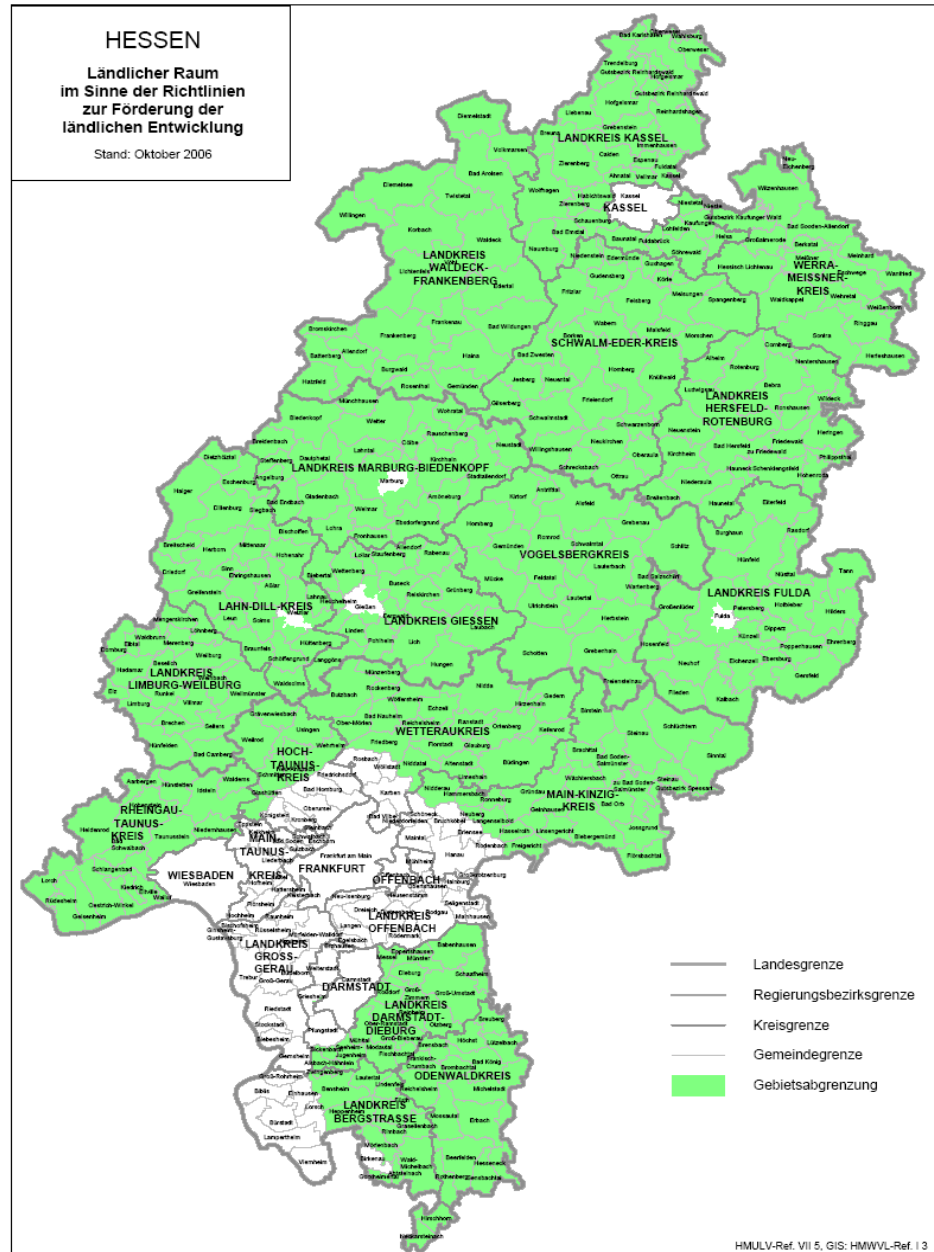
- **Ganz Hessen ist Fördergebiet**
- **aber teilweise regionale Konzentration**

Beschränkung der Förderung der Maßnahmen des Schwerpunkts 3 (Lebensqualität im ländlichen Raum/Diversifizierung) auf die strukturschwächeren Teile der ländlichen Räume unter Ausschluss des Rhein-Main-Verdichtungsgebietes (= Status quo)

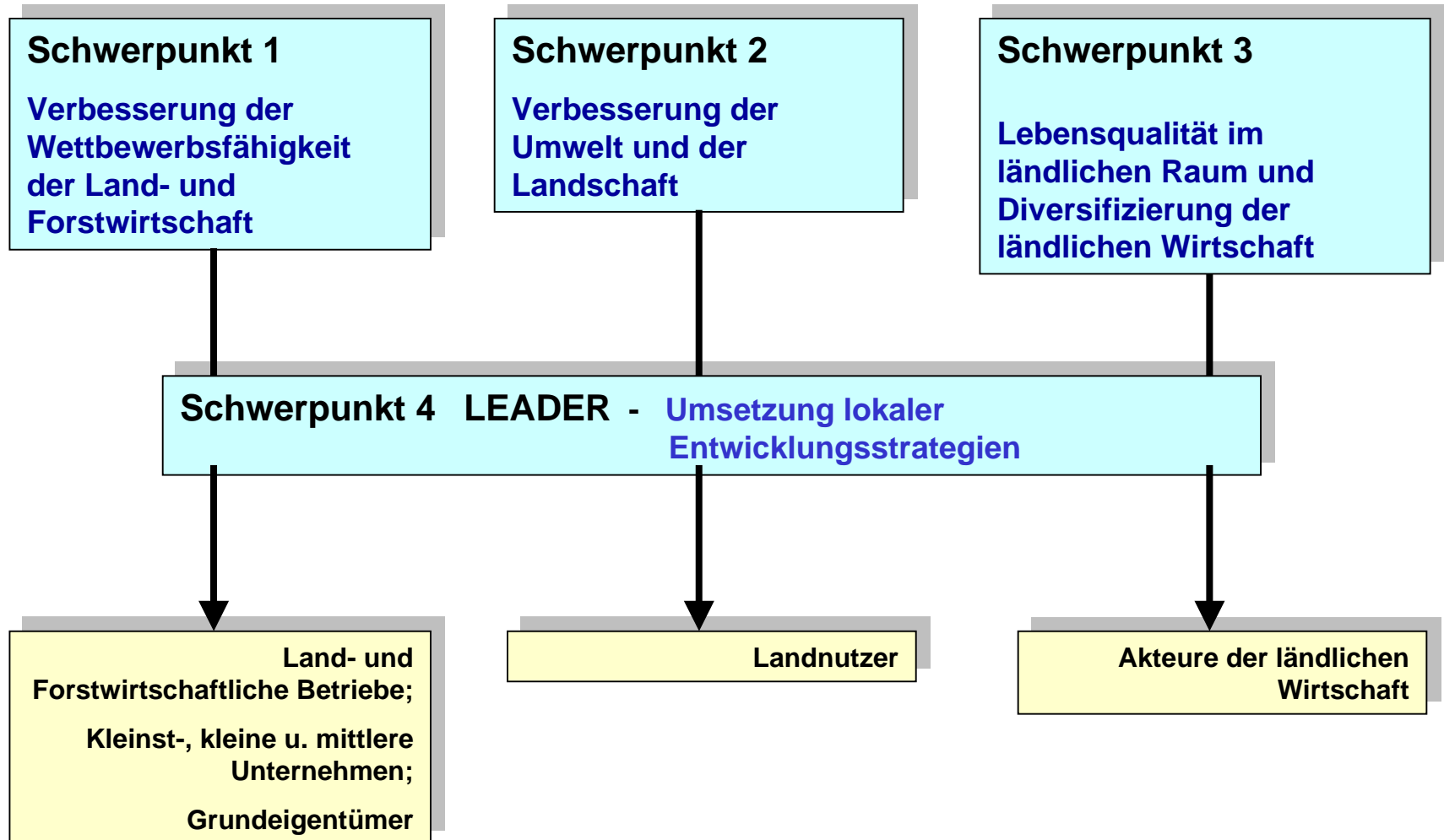
Beschränkung der LEADER-Förderung (= Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien) auf 20 Regionen innerhalb des v.g. Gebietes

Ländlicher Raum

Fördergebiet zur Umsetzung der Maßnahmen von Schwerpunkt 3 des EPLR 2007-2013



ELER-Verordnung - Maßnahmenstruktur



Überblick über die Maßnahmen des EPLR Hessen 2007-2013

Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft

- **Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe**
(Einzelbetriebliche Investitionsförderung)
- **Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse** (Verarbeitung und Vermarktung)
- **Verbesserung und Ausbau der Infrastruktur im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung der Land- und Forstwirtschaft**
(Flurneuordnung, forstwirtschaftlicher Wegebau)

Überblick über die Maßnahmen des EPLR Hessen 2007-2013

Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft

- **Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete**
- **Agrarumweltmaßnahmen –
Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm (HIAP)**
- **Beihilfen für nichtproduktive Investitionen im Wald**
(Umwandlung von nicht standortgerechten Wäldern in standortgerechte Wälder,
Bodenschutzkalkung, Insektizidfreier Waldschutz)
- **Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und
vorbeugende Aktionen** (z.B. nach Sturmschäden)

Überblick über die Maßnahmen des EPLR Hessen 2007-2013

Schwerpunkt 3: Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

- **Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten**
(Energetische Nutzung von Bio-Rohstoffen, Landtourismus, Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen für Idw. Unternehmen + Familienangehörige)
- **Förderung von Unternehmensgründung und -entwicklung**
(nur für Kleinstunternehmen / Schaffung von mind. einem Dauerarbeitsplatz)
- **Förderung des Fremdenverkehrs**
(z.B. kleinere Infrastrukturmaßnahmen, Dienstleistungen + Sachaufwendungen für den Aufbau landtouristischer Unternehmenskooperationen bzw. die Vermarktung von Tourismusprodukten durch Kooperationen)

Überblick über die Maßnahmen des EPLR Hessen 2007-2013

Schwerpunkt 3: Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum

- **Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung**
(Einrichtungen für Betreuung, Kommunikation und Information /
Einrichtungen für die energetische und stoffliche Nutzung von Biomasse)
- **Dorferneuerung und -entwicklung**
- **Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes**
(u.a. Investitionen zur Information über Landschafts- und Kulturgeschichte
mit regionaler Bedeutung / Dienstleistungen zur Anschubfinanzierung /
Evaluierung von Projektideen, Organisationsentwicklungen)
- **Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen**
(projektbezogene Schulungs- und Begleitungsmaßnahmen für eine Existenz- oder
Teilexistenzgründung / Erstellung, Ergänzung oder Anpassung Regionaler
Entwicklungskonzepte / Informationen über das betreffende Gebiet
(Binnenmarketing) / Schulung von ehrenamtlich tätigen Akteuren)

Überblick über die Maßnahmen des EPLR Hessen 2007-2013

Schwerpunkt 4: LEADER

- **Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien**
zur Verwirklichung der Ziele der Schwerpunkte 1-3
- **Arbeit der Lokalen Aktionsgruppen (LAG)**
Förderung Regionalmanagement / Kompetenzentwicklung
- **Umsetzung von Projekten der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation**
unter der Regie lokaler Aktionsgruppen; gemeinsame Projekte mit
 - anderen deutschen LEADER-Regionen
 - LEADER-Regionen aus mindestens zwei EU-Mitgliedstaaten

EPLR Hessen 2007-2013

Öffentliche Mittel insgesamt (EU, Bund, Land, KfA): 722,4 Mio. €
Verteilung auf die Schwerpunkte

Schwerpunkte	Öffentl. Mittel in Mio. EUR
Schwerpunkt 1	146,9 (20,3%)
Schwerpunkt 2	279,8 (38,7%)
Schwerpunkt 3	206,4 (28,6%)
Schwerpunkt 4	83,6 (11,6%)
Technische Hilfe	5,7 (0,8 %)

Umsetzung über die Förderrichtlinien des Landes Hessen hier: EPLR - Schwerpunkt 3

Beispiel:

Richtlinien zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen („Dachrichtlinien“)

Integriertes Förderprogramm für den Einsatz von Mitteln aus dem ELER-Fonds, des Bundes und von Mitteln des Landes Hessen zur Förderung von:

- **REGIONALENTWICKLUNG**
- DORFERNEUERUNG
- BIO-ROHSTOFF-NUTZUNG
- **BREITBANDVERSORGUNG**

Beispiel:

Richtlinien zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen

Förderung der Regionalentwicklung

Fördervoraussetzung: Regionales Entwicklungskonzept

- Investitionsprojekte
 - Existenzgründungen von Kleinbetrieben der regionalen Märkte
 - Landtourismus – Aktivurlaubsformen
 - Bio-Rohstoff-Anlagen
 - Gemeinwohlorientierte Versorgungs-, Informations- und
 - Kommunikationseinrichtungen (auch interaktive Portale)
 - Gemeinwohlorientierte Einrichtungen zur Information über Landschafts- und Kulturgeschichte
- Dienstleistungen
 - Binnenmarketingprojekte wie z.B. Regionalmessen, Internetportale
 - Schulung von leitenden Akteuren (Coaching, Fortbildung)
 - Schulung von ehrenamtlichen Akteuren
 - Regionale Entwicklungskonzepte
 - Schulung von Wirtschaftsakteuren, die Arbeitsplatzinvestitionen planen
 - Konzeptentwicklungen wie Machbarkeitsstudien, Trägerschaftsklärungen
 - Touristische Marketingprojekte für Kooperationen

Beispiel: Richtlinien zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen

Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume

Fördergebiet: Förderregionen entsprechend Regionalentwicklung

Investitionsprojekte: Leitungsgebundene oder funkbasierte Breitbandinfrastruktur

Dienstleistungen: Info-Veranstaltungen, Machbarkeitsstudien, Planungsarbeiten

Fördervoraussetzungen: Unterversorgte ländliche Gebiete, transparente Vergabeverfahren, technologieneutrale Lösungen

Ein Wort zur Beteiligung

Ziel: Umsetzung eines auf die spezifischen Bedürfnisse des ländlichen Raumes in Hessen zugeschnittenen Maßnahmenpakets und kontinuierliche Begleitung des Programms

- unter Einbeziehung der maßgeblichen Akteure und ihrer Kompetenz
- in partnerschaftlicher Zusammenarbeit, u.a. mit den WISO-Partnern („Partnerschaft“ als Grundsatz in Art. 6 der ELER-VO verankert)

Dialog und **Vernetzung** zwischen den maßgeblichen Akteuren im ländlichen Raum erhöht die Wirksamkeit der Programme

Einrichtung einer **Nationalen** und **Europäischen Vernetzungsstelle**

Info Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS):
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Beteiligung – wie?

- **Behörden / Verwaltung:**
 - Erweiterung der seit 2000 bestehenden **Projektgruppe „EPLR“** durch fachlich Betroffene (Abteilungen im HMULV (z.B. Wasser), verschiedene Fachreferate (Bildung+Beratung, Biomassenutzung);
 - Intensivierung der Zusammenarbeit der „EU-Fondsverwalter“:
AG Fondsverwaltung (EFRE, ESF, EFF, ELER)
- **Wirtschafts-, Sozialpartner- und Umweltpartner:**
durch **Konsultationen** und die Zusammenarbeit im neuen **Begleitausschuss EPLR**
- **Einrichtungen die die Bürgergesellschaft vertreten:**
Nichtregierungsorganisationen und Einrichtungen für die Förderung der **Gleichstellung von Männern und Frauen**
- Information und Publizität der **Öffentlichkeit**

**Weitere Informationen zum Thema auf der Homepage
des HMULV unter folgendem Link:**

www.eler.hessen.de